



- **Glaubensforum 2011/2012**
- **Faire Woche 2011**
- **Ade KiGa St. Josef**

Umzug des katholischen Teilstandortes der Paul-Maar-Grundschule

Von Marc-Christoph Rattay

Da erfreulicher Weise viele Tiefenbroicher an der Entwicklung der Paul-Maar-Grundschule interessiert sind, wird es Zeit, auch die nicht als Eltern oder in anderer Form direkt in die Schule eingebundenen Stadtteilbewohner am Geschehen teilhaben zu lassen. Durch die zurückgehenden Schülerzahlen bedingt, ist der Schulträger gezwungen, die zwei Standorte der Paul-Maar-Schule zu einem einzigen Standort zusammenzufügen. Aus diesem Grund hat die Schulkonferenz im vergangenen Oktober eine räumliche Zusammenlegung beantragt. Nach Aussagen der Stadt soll der Umzug zum Gebäude Am Söttgen innerhalb der Sommerferien erfolgen. Alle bereits bestehenden Klassen bleiben in der jetzigen Zusammensetzung erhalten und auch das Inventar des bisherigen Standortes Sohlstättenstraße wird mit umziehen. Für die jetzigen Schüler der Paul-Maar-Schule am katholischen Standort ändert sich demnach vor allem eins: der Ort, an dem ihr Klassenraum liegt. Zudem wird es bei einer zweizügigen Schule, die im selben Haus alle ihre Schüler unterrichtet, mehr

Der katholische Zweig an der Paul-Maar-Schule läuft aus.

Möglichkeiten als bisher geben: Lerngruppen zu bilden, welche es ermöglichen, Schüler individueller zu fördern; ohne zeitraubende Wege einen störungsfreieren Schulalltag zu gewährleisten, bei dem immer alle Lehrerinnen als Ansprechpartner für die Kinder vor Ort sind. Mit Beginn des neuen Schuljahres (nach den Sommerferien) steht dann eine weitere Änderung an. Da es für das neue Schuljahr zu wenige Anmeldungen für den katholischen Zweig gab, wurde die Schulgemeinde der PMS darüber informiert, dass der katholische Zweig an der PMS ausläuft. Der

Unterricht startet für die neuen Erstklässler Am Söttgen daher in zwei Klassen, welche nicht mehr nach katholischem und städtischem Zweig getrennt sind. Somit ergibt sich, dass die Paul-Maar-Schule ab dem Schuljahr 2014/2015 zu einer reinen Gemeinschaftsgrundschule wird, an welcher selbstverständlich – wie an jeder Schule – Religionsunterricht gegeben wird und an welcher die Vermittlung christlicher Werte wie bisher einen wichtigen Pfeiler pädagogischer Arbeit darstellen wird.



Foto: Gerhard Dietrich

Der Papst kommt nicht nach Ratingen

Vom 22.-25. September besucht Papst Benedikt XVI. Berlin, Erfurt und Freiburg. Auch aus Ratingen werden manche dabei sein. Das genaue Programm ist im Internet veröffentlicht:

www.papst-in-deutschland.de



Kaplan Michael Weiler verlässt Ratingen

Von Michael Weiler

Vor etwas mehr als vier Jahren war ich noch Kaplan in Kettwig. Meine Mitbrüder aus meinem Weihekurs und ich hielten uns zu der Zeit im Priesterseminar in Köln auf. Es war die Zeit, in der wir auf die Ernennungen zu unseren neuen Stellen warteten. Die meisten hatten schon gehört, wohin die Reise gehen würde, aber ein paar von uns, ich auch, wussten es noch nicht. Wir sprachen über verschiedene Stellen, die sozusagen noch in der Lostrommel waren, unter anderem auch Ratingen West. Ich sagte damals den anderen, diese Stelle könnten sie ja dann unter sich ausmachen. Ich hatte nämlich überhaupt nicht damit gerechnet, dass ich innerhab des Dekanates, eigentlich nur ein paar Kilometer weiter, versetzt werden könnte. Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Das kennt man ja. Es dauerte keine drei Stunden, da rief mich der damalige Dechant Markus Bosbach an, und teilte mir die Stellenentscheidung



für Ratingen West mit. Ehrlich: Das gefiel mir ganz und gar nicht. Ich war gerne in Kettwig gewesen und hätte mir gewünscht, wenn ich schon versetzt werde, dass es etwas mehr Richtung Heimat geht. Zudem hatte Ratingen West nach allem was ich gehört hatte, den Ruf, eine Art Köln-Meschenich zu sein. Wer diesen Kölner Stadtteil kennt, weiß, was ich meine. Es ist jedenfalls kein Kompliment. In entsprechender Stimmung kam ich hier an. Vor kurzem hat mich der Erzbischof ab September zum Ka-

plan in Waldbröl im Oberbergischen ernannt. In welcher Stimmung gehe ich nun von Ratingen weg? Wie gesagt: Erstens kommt es anders... Ich bin in der Gemeinde Heilig Geist ausgesprochen gerne gewesen und wäre noch lieber auch geblieben. Und das hat einen Grund. Es liegt nicht am Stadtteil, sondern an den Menschen unserer Gemeinde, die mich von Anfang an sehr herzlich aufgenommen und auch mitgetragen haben. Es liegt an der Lebendigkeit dieser Gemeinde. Und es liegt nicht zuletzt auch am Pastoralteam und allen übrigen Mitarbeitern, bei denen ich mich immer gut aufgehoben gefühlt habe. Ich werde Sie alle stets in guter Erinnerung behalten und gleichsam mit mir auf die neue Stelle nehmen, denn die Menschen von Heilig Geist haben mich in den letzten vier Jahren doch sehr geprägt. Sollten Sie einmal ein Vater unser übrig haben, dann denken Sie vielleicht mal an mich. Ich wünsche jedenfalls Ihnen und Euch allen Gottes Segen!

Glauben geht!

Pilgerwege, Prozessionen, Wallfahrten – viele erleben das Schritt für Schritt beim Wandern: Glauben geht! Am Sonntag, 17. Juli, beginnt am Mittag die große Fußwallfahrt von

Ratingen nach Kaiserswerth: zwölf Kilometer auf den Spuren des heiligen Suitbertus. Und im Oktober wollen 20 Männer und Frauen mit Rucksack und

Bibel von Rothenburg ob der Tauber nach Würzburg wandern. Wer kurz entschlossen mitgehen will, erhält im Pfarrbüro nähere Auskunft: Telefon 442717.



Foto: Gerhard Dietrich

Glaubensforum 2011/2012

Freiheit – über den Wolken und auf der Erde

Von Ludwin Seiwert

Darf der Mensch alles, was er kann? Gibt es eine grenzenlose Freiheit? Und wenn ja: Wäre das gut oder schrecklich? Das Glaubensforum, das seit Jahren weit über Ratingen hinaus beachtet wird, veranstaltet ab Oktober eine neue Reihe

von öffentlichen Vortrags- und Diskussionsabenden. Eingeladen sind Christen aller Konfessionen und auch interessierte Nichtchristen. Beginn ist am Montag, 10. Oktober, mit einem Bibelabend: „Freiheit zwischen Gott und den Menschen.“ Am 7. November wird der lange Weg zur Religionsfreiheit be-

schrieben. Im Advent heißt das Thema am 5. Dezember: „Niemand muss an Gott glauben!“

Alle Veranstaltungen finden im Pfarrsaal am Maximilian-Kolbe-Platz statt. Beginn um 20 Uhr. Auskunft: Telefon 02102/442717, www.heiliggeist-ratingen.de.



Foto: Cordula Spangenberg

„Ich brauche nicht in den Gottesdienst zu gehen – beten und glauben kann ich auch alleine zu Hause!“

Von Stephan Kämper

Ich bin schon vielen Menschen – auch gläubigen Katholiken – begegnet, die es nicht verstehen können, warum ich den sonntäglichen Gottesdienst besuche und dieser für mich besonders wichtig ist. Meistens begründen sie ihre Entscheidung mit dem Argument, dass es auch möglich sei, zu Hause seinen Glauben auszuleben. Ich erwidere darauf, dass eine derart private Ausübung selbstverständlich möglich ist, ergänze jedoch, dass die Kirche und der Gottesdienst trotzdem wichtig sind und Religion den ganzen Menschen mit seinen gesellschaftli-

chen Bezügen meint. Ich möchte meinen Gottesdienstbesuch dabei nicht rechtfertigen, sondern versuche zu erklären, aus welchem Grund ich derart denke. Dabei komme ich an eine Stelle, an welcher der Glaube existenziell greifbar werden kann.

Aus diesem Grund steht der Besuch des Gottesdienstes auch am Anfang unseren neuen Pastoralkonzeptes: Wir feiern Gottesdienst – vor allem an jedem Sonntag. Aber es ist nicht nur die gesellschaftliche Verfasstheit im Rahmen der Kirche, die wichtig für uns Katholiken ist. Vielmehr brauchen Christen die Kirche, weil nur so

das Erlösungshandeln auch gegenwärtig bleibt. Ich gehe deshalb in den Gottesdienst, weil ich mich zu meinem Glauben bekennen möchte und ich Interesse daran habe, von diesem Glauben Zeugnis zu geben. Nur so kann mein Glauben und Gottes unbedingte Liebe auch erfahrbare Wirklichkeit werden. Das Pastoralkonzept greift diesen Punkt auf. Dort heißt es: Wir fühlen uns von Gott eingeladen, möchten seine frohe Botschaft entdecken und das Geschenk der Gemeinschaft mit Jesus Christus in der Kommunion erfahren.

Taufen

Trauungen

Verstorben

Einladung! – ein schöner Name für Kirche!

Pfarrkonvent am 19. Oktober

Von Lucia Reinartz

Alle Gruppen und Initiativen unserer Gemeinde wurden angeregt, ihr Tun und das Gemeindegeschehen zu reflektieren und im Spiegel der fünf Punkte des Pastoralkonzeptes bis Ende September kleine Schritte zu benennen, die für die kommende Zeit als Schwerpunkte gesehen werden. Dazu sei auch jedes einzelne Gemeindeglied ermutigt, unter anderem unter der Fragestellung:

- Wie bekomme ich neuen Kontakt zur Gemeinde?
- Wo kann ich Zeugnis von meinem Glauben geben?

- Wie wichtig ist der Gottesdienst für mich?
- Wie lade ich Menschen ein mitzumachen?

Dann haben wir einige Aspekte des pastoralen Zieles schon im Auge, zum Beispiel:

„Aus dem Geist Gottes leben – Spuren des heiligen Geistes entdecken – Zeugnis geben – einladen mit zu leben und mit zu wirken“.

Vor Überraschungen ist man dabei nie sicher – denn „der Geist weht, wo er will.“

Austausch und Bestärkung zu den möglichen Schritten soll es **am 19. Oktober um 20 Uhr im Pfarrsaal Heilig Geist** geben. Schon jetzt vormerken bitte! Und fühlen Sie sich dazu herzlich eingeladen!

Faire Woche 2011 Fair ist MEHR!

Von Lucia Reinartz

Das Motto kommt flott über die Lippen, wir kennen es auch vom Fußball. Worin besteht dieses „Mehr“? Der Faire Handel hat eine Menge zu bieten – sowohl für Produzenten als auch für Konsumenten: Beitrag zur Armutsbekämpfung, Beratung zur Produktivitäts- und Qualitätssteigerung, mehr Umweltschutz, hohe Produktqualität, Abschluss von ausbeuterischer Kinderarbeit. Das bringt ein Mehr an Würde, Gerechtigkeit, Bildung, Verantwortung und Lebensqualität.

Nur einige Aspekte unter vielen, die dafür sprechen, dass wir unser Engagement als Pfa(i)rrgemeinde noch verstärken. Seien Sie dabei! Mach auch Du mit!

Der Ausschuss „Eine Welt“ lädt ein zu einem Auftakt-Gemeindecafé zur Fairen Woche „Fair ist einfach MEHR!“ - am Sonntag, 18. September ab 10.15 Uhr und ab 12.15 Uhr im Foyer Heilig Geist.

Eine nächste Aktion ist das Erntedankfest am 9. Oktober.

Donnerstags im Pfarrsaal Heilig Geist

Von Kerstin Theisen

Es ist erst 12.00 Uhr, in der Küche herrscht noch reges Treiben, und doch füllt sich der Pfarrsaal schon. Obwohl das Essen erst um 12.30 Uhr ausgegeben wird, sind die Tische nach wenigen Minuten schon fast vollständig besetzt. Viele der 30 Teilnehmer des Mittagessens haben schon fast so etwas wie Stammpplätze und so kommt man nicht nur zum Essen, sondern auch um Bekannte zu treffen und sich zu unterhalten. Vor 5 Jahren fing alles kleiner an. 12 Frauen versammelten sich am ersten Donnerstag

im Pfarrsaal, darauf aufmerksam geworden waren sie durch den Aushang des Caritasauschusses des Pfarrgemeinderates: Keine Lust auf kochen? Wir kochen für sie. Erst nach 3 Jahren kamen die ersten Herren. Doch nun kommen auch sie fast alle regelmäßig. Und die Teilnehmer gehören nicht alle nur zu unserer Gemeinde, denn willkommen ist jedermann. Anmelden kann sich jeder schon eine Woche im Voraus am Donnerstag im Pfarrsaal oder aber auch telefonisch unter: 442524. Für einen Kostenbeitrag von 3,50 € gibt es sozusagen all you can eat.



Foto: Kerstin Theisen

Familienkreis mal wieder auf großer Reise

Von Jürgen Plückebaum

Unter dem Motto „Flamenco für die Sinne“ stand in diesem Jahr die Reise des Familienkreises St. Marien nach „Al-Andalus“, dem islamisch geprägten Andalusien im Süden Spaniens, der Heimat von Flamenco und Stierkampf, von Don Juan und Carmen. Nach 2-jährigem Sparen und einer tollen Vorbereitung ging es am 6. Mai mit dem Flieger von Düsseldorf nach Malaga und von dort mit dem Bus nach Granada, wo 1492 der letzte Maurenkönig vor den Katholischen Königen Isabella und Ferdinand kapitulieren musste. Leider trübte der Regen am nächsten Vormittag den legendären Zauber der Alhambra, doch der Blick vom Albaicin, der maurischen Altstadt, auf den berühmten Palast vor den schneebedeckten Gipfeln der Sierra Nevada, konnte am Nachmittag die ursprüngliche Enttäuschung etwas mildern. Von da an meinte es der Wettergott nur noch gut mit uns und die Sonne strahlte täglich vom blauen Himmel. In Televez, dem höchstgelegenen Ort Spaniens, wurde uns die Herstellung des Serrano-Schinkens nahegebracht und in Cordoba begeisterte uns die berühmte Moschee, die Mesquita, mit ihrem rot-weißen Säulenwald. Sevilla, die Stadt

der Carmen, war mit ihrem islamisch, jüdisch und christlich geprägten Baustilen der Beweis für ein zumindest zeitweiliges friedliches Zusammenleben dieser drei großen Religionen. Wir wanderten durch die „Juderia“, das alten Judenviertel mit seinen engen Gassen und weißen Häusern und zur Kathedrale mit der „Giralda“, dem Glockenturm, von dem in den friedlichen Zeiten der Muzezzin die Gläubigen zum Gebet rief. Interessant in Jerez de la Frontera war natürlich der Besuch einer der bekannten Sherry-Bodegas, zum Highlight wurde jedoch das Erleben des bunten Treibens bei der „Fiesta de Caballos“, dem Fest der Pferde. Die eleganten Damen mit ihren hautengen, farbenfrohen Flamencokleidern, die stolzen „Caballeros“ auf ihren Pferden hautnah zu erleben war schon toll. Über Sanlucar de Barrameda am Atlantik und Rhonda mit Spaniens ältester Stierkampfarena führte die Reise schließlich nach Marbella, der Stadt der Reichen und angeblich Schönen. Nach einer erlebnisreichen und harmonischen Woche fand dann die 10. Reise des Familienkreises in Malaga ihr Ende, denn dort wartete der Flieger, der uns wieder aus diesem traumhaft schönen Stück Erde nach Hause entführte.



Foto: Gerhard Dietrich

Wallfahrt nach Goch

Von Ulrike Sander

Die Katholische Frauengemeinschaft St. Josef, Ratingen lud zur Wallfahrt nach Goch -auf den Spuren des Heiligen Arnold Janssen- ein; es nahmen über 30 Personen teil. Arnold Janssen ist der Gründer des Steyler Missionsorden, dem heute noch mehr als zehntausend Missionare und Missionsschwester angehören. Zunächst ging es zum Geburtshaus von Arnold Janssen, der am 5.11.1837 in Goch das Licht der Welt erblickte und in kleinbürgerlichen Verhältnissen mit 10 Geschwistern

aufwuchs; das Geburtshaus ist heute eine Gedenkstätte und ein kleines Museum. Nach dem Besuch der St. Maria Magdalena Kirche, in der Arnold Janssen getauft wurde, gab es Mittagessen im Kolping Haus. Die Pilgergruppe wurde den ganzen Tag von dem Steyler Missionar, Pater Peters, auf sympathische, informative und zum Nachdenken anregende Art, begleitet. Auf beeindruckende



Foto: Ulrike Sander

Feuer und Flamme in Ahaus

Von Christoph Wehnert

Beim diesjährigen Pfingstzeltlager schlugen wir unsere Zelte zum ersten Mal in Ahaus im Münsterland auf. 27 Kinder und 11 Betreuer verbrachten zusammen vier schöne und aufregende Tage bei glücklicherweise recht schönem Wetter. Neben Schnitzeljagd, Sagaland, Nachtwanderung und Lagerolympiade stand auch ein Ausflug in das nahegelegene Schwimmbad auf dem Programm. Ein weiteres Highlight war zumindest für alle Jungs die Freiwillige Feuerwehr Gronau, die am Samstag plötzlich an dem an den Zeltplatz angrenzenden See auftauchte, um ihre Pumpen und Schläuche auszuprobieren. Am Sonntag feierten wir mit Kaplan Weiler

bei strahlendem Sonnenschein eine Messe unter freiem Himmel, die zuvor von den Kindern in verschiedenen Workshops vorbereitet worden war. Besonders für diejenigen, die zum ersten Mal mit dabei waren, war sicherlich auch das Kochen über dem Lagerfeuer eine ganz neue Erfahrung. Ebenso wird

auch das gemeinsame Singen am Lagerfeuer allen bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben. Wir bedanken uns bei der Firma Cargo Truck direct UG aus Düsseldorf für den Transport unserer Zelte und freuen uns schon jetzt auf das Zeltlager im nächsten Jahr.



Foto: Christoph Wehnert

„... da wird auch dein Herz sein.“

Von Matthias Leithe

Vom 1.-5. Juni waren 22 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Ratingen-West auf dem 33. Evangelischen Kirchentag in Dresden. Das Motto des Kirchentages lautete: „... da wird auch dein Herz sein“. Dieser Teilsatz stammt aus der Bergpredigt Jesu im Matthäusevangelium Kapitel 6, Vers 21. Der vollständige Text lautet so: „da wird auch dein Herz sein, wo ihr eure Schätze habt“. Der Landesbischof der gastgebenden Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens, Jochen Bohl meinte dazu: Diese Losung stellt „sowohl die einzelne Person als auch die Politik vor die Frage, was im Leben zählt“. Das haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Ratingen-West versucht, in Dresden herauszufinden. Dabei kam es auch zu vielen ökumenischen Begegnungen, die uns gezeigt haben, dass die katholische und die evangelische Kirche auf einem guten Weg sind. Dazu meinte der röm.-kath. Bischof Joachim Reinelt aus Dresden: „Ich bin überzeugt davon, dass Gott will, dass wir uns auf den Weg der Einheit machen.“ Zurück in Ratingen können wir sagen: für das ökumenische Zusammenleben der Christen in Ratingen-West war und ist das immer schon ein wichtiges Ziel, das viel zählt.



Foto: Matthias Leithe

Weise erklärte Pater Peters den im Stadtpark gelegenen „Vater unser Weg“. Dieser Weg hatte zu den jeweiligen Bitten im

„Vater unser“ gestaltete Stationen; auf diese Art und Weise wurde unser Gebet und die darin enthaltenen Bitten ganz anders und bewusster wahrgenommen. Das zum Abschluss besuchte Arnold Janssen Kirchenzentrum ist sehr modern angelegt und mit vielen Symbolen ausgestattet. Der im Kirchhof gelegene Taufbrunnen, soll ein Hinweis auf das viereckig angelegte himmlische Jerusa-

lem darstellen, so wie es bereits in der Bibel bei den Offenbarungen erwähnt wurde. Dieses Quadrat findet man auch in den Kirchenfenstern und Türen wieder. Die Reliquien des Heiligen sind in einer Seitenkapelle der Kirche aufbewahrt. Hier wurde auch die Pilgermesse gefeiert. Auf die abschließende Frage, wie heute noch missioniert wird, gab Pater Peters zur Antwort: Mission gelingt unauffällig und im täglichen Leben, z.B. wenn die Oma mit dem Enkelkind ein Tischgebet spricht.

Neues aus der Bücherei Heilig Geist

Von Ute Königs

Am 01.04. trafen wir uns zu unserer regelmäßigen Mitarbeiterbesprechung. Diesmal gab es einen besonderen Anlass. Frau Bonke hatte den Wunsch geäußert, aus gesundheitlichen Gründen ihre Mitarbeit in der Bücherei Heilig Geist zu beenden. Frau Bonke trat im Jahr 1986 in den Dienst der Bücherei und übernahm von 1987-2006 die Leitung der Bücherei. Vor allem während ihrer Leitungstätigkeit hat Frau Bonke ihr gesamtes Herzblut in die Arbeit gesteckt, viele neue Leser gewonnen, Buchausstellungen organisiert und in den umliegen-

den Kindergärten Bücher ausgeliehen und vorgelesen. Frau Verhoeven und Frau Jockel überreichten ihr im Namen des Kirchenvorstandes einen Blumenstrauß und einen Buchgutschein, als Dank für die geleistete Arbeit (siehe Bild). Auch wir danken Frau Bonke herzlich für ihren Einsatz in der Bücherei. Die ehrenamtlichen Teams der Büchereien Heilig Geist und St. Marien sind auch weiterhin mit Herz und Verstand im Einsatz und stehen Ihnen jederzeit beratend zur Seite. Schauen Sie doch mal wieder bei uns rein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Foto: Ute Königs

Aktuell im Westnetz

KOMPETENT FÜR ALLTAG UND BERUF

Kursreihe für Frauen wird gut angenommen:

Es geht um Kommunikation, Zeitmanagement, Körpersprache/Selbstsicherheit und Bewerbungstraining

Start der nächsten Reihe: **4. Oktober;**

Infos bei: Sigrid Ritzmann-Striss, Tel.: 9394612

NEU: MÜTTER-MITMACH-CAFÉ

im Foyer vom Pfarrsaal Heilig Geist:

Jeden **Dienstag von 10 – 15 Uhr** öffnen Bärbel Dreker und Natalie Simon das Café als Treffpunkt für Mütter jeden Alters zum Austausch und Sammlung/Umsetzung von Ideen

Talentsuche

Von Stephan Kämper

Ein wesentliches Ziel des neuen Pastoralkonzeptes ist, dass Vielen die Möglichkeit gegeben werden soll, in der Gemeinde mitzumachen und einen entsprechenden Einsatz zu vermitteln. Neben der Begleitung des Pastoralkonzeptes durch Mitglieder des PGR möchten wir auf diesem Weg bereits die Möglichkeit geben, Ihr Talent einzubringen. Dies kann alles

umfassen: vom Angebot einer Backstunde hin zum Angebot, aktiv eines der Pfarrfeste zu unterstützen. Wenn Sie möchten, trennen Sie den unten stehenden Abschnitt ab und geben Sie ihn bei einem der Pfarrbüros ab. Die Ausschnitte werden dann gesammelt und im Rahmen der Begleitung und des Pfarrkonvents im Herbst eingearbeitet. Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig.

Name:

Vorname:

Anschrift:

Tel.-Nr.:

Email:

Fähigkeit:

.....

Erfreuliche Nachrichten vom Maxi

Von Nicole Franken

Maxi - Familienzentrum Heilig Geist konnte mit seinem Konzept erneut überzeugen und erlangt das Gütesiegel des Landes NRW. Seit Beginn seiner Arbeit versteht Maxi sich als Anlaufstelle für Familien im Stadtteil und unserer Gemeinde.

Seit Beginn des Jahres 2011 bietet das Familienzentrum zusätzlich eine offene und eine individuelle Beratung zu Themen rund um Kindergarten, Erziehung, Familie und Familienalltag an. Ein offenes Angebot für alle Familien im Stadtteil.

Ebenfalls seit Anfang des Jahres öffnet das Elterncafé nun täglich in der Zeit von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr im Maxi. An jedem ersten Freitag im Monat können sich Eltern zum gemeinsamen Austausch beim Elternfrühstück treffen.

Im Bereich der Sprachförderung können die Kleinsten nun schon die ersten spielerischen Erfahrungen mit der englischen Sprache gewinnen.

In Kooperation mit dem Verein für Über-Mittag-Betreuung

wird es ab August eine dreitägige Spielgruppe für Kleinkinder unter der Leitung einer erfahrenen Erzieherin geben. Dienstag, Mittwoch und Freitag spielen Kinder im Alter von ein-drei Jahren in der Zeit von 8.45 Uhr bis 12.15 Uhr in den Räumen des Familienzentrums. Somit findet die Di-Mi-Do-Gruppe aus St. Josef ein neues zu Hause. In diesem Zusammenhang möchte das Maxi noch auf eine Veranstaltung hinweisen. „Viel Spaß beim Erziehen!“, heißt das Elternseminar mit Dr. Jan-Uwe Rogge, das am 22.09.2011, von 15.00 Uhr-17.15 Uhr im Pfarrsaal der Gemeinde stattfinden wird. Kursgebühr: 6,00 € (incl. Kinderbetreuung). Der bekannte Autor und Erziehungsratgeber Jan-Uwe Rogge wird wieder auf seine ihm eigene unkomplizierte und humorvolle Art Fragen beantworten und Rat geben. Wenn Sie Fragen oder Anliegen an das Familienzentrum haben, freuen wir uns, wenn Sie uns ansprechen. Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Anliegen.

Ade Kindergarten St. Josef

Von Kerstin Theisen

Der Kindergarten St. Josef wird zum 01.08.2011 in städtische Trägerschaft übergehen.

Das Team der Erzieherinnen bleibt jedoch glücklicherweise bestehen und natürlich können auch alle Kinder, die derzeit den Kindergarten besuchen, weiterhin in ihren Gruppen bleiben. Entgegen den anfänglichen Planungen seitens der Stadt, bleibt die Einrichtung zunächst doch zweigruppig. Die DiMiDo-Gruppe wird ins Maxi Familienzentrum umziehen und der 3. Gruppenraum wird als Mehrzweckraum nutzbar sein. In welcher Form sich

die religiöse Erziehung in Zukunft gestalten wird, bleibt noch ungewiss. Sicher ist, dass sich die Erzieherinnen auch mit anderen religiösen Kulturen beschäftigen müssen und in die Erziehungsarbeit mit einbezogen werden. Die Detailplanung ist noch in Vorbereitung. Am Gemeindeleben wird der Kindergarten aus den gegebenen Umständen nicht mehr wie bisher teilnehmen können. Dies wird von der Gemeinde wie vom Kindergarten sehr bedauert. Wir wünschen dem Team sowie allen Kindern trotzdem einen guten Start in das nächste Kindergartenjahr.

Die Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist sucht dringend per sofort mehrere

Aushilfen für die Öffentlichkeitsarbeit

Sie suchen eine neue Herausforderung und wollen sich

Ihre Arbeit selbstständig einteilen?

Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderats sucht: freundliche und zuverlässige Verteiler

für die drei bis vier mal im Jahr erscheinende Pfarrzeitung GeistReich

Noch offene / zu vergebende Bezirke (inkl. zu verteilender Zeitungen):

Volkerdeyer Str. 1-49 und 2-70 (59), Ernst-Tacke-Weg (24), Düsseldorf Str. 130-138 (51), Düsseldorf Str. 140-156 (32), Markgrafstr. (37),

Oppelner Str. + Brieger Str. + Ratiborer Str. + Görlitzer Weg + Ohlauer Weg +

Maximilian - Kolbe - Platz (48), Weimarer Str. 1 + 2 + 4 (49), Broichhofstr. + Erfurter Str. 1-7 + 2-22 (25)

Die jährliche Arbeitszeit beträgt ca. 3 - 4 Stunden

Wir bieten Ihnen eine lebenslang unbefristete Jobgarantie!

Bezahlung: Die Bezahlung orientiert sich am Evangelisten Matthäus:

(Mt 5, 12: Freut Euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein)

Bitte richten Sie Ihre telefonische Bewerbung an Herrn Ernst Terhorst,

Telefon 02102 / 472526. Er beantwortet auch gerne Ihre Fragen

KiJuStar

„Kinder sollen die Hilfe bekommen, die für ihre Entwicklung und Entfaltung notwendig ist und nicht aufgrund der Armut ihrer Eltern benachteiligt oder ausgegrenzt werden“, dieses Anliegen der Straßen-Thull Stiftung „KiJuStar“ wird auf vielfältige Weise umgesetzt. Ob es um fehlende Bekleidung, die Erstausrüstung für die Grundschule, die Grundausrüstung mit Lernmitteln, die Förderung musikalischer Begabung, die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund oder die Teilnahme an einer Klassen- oder Abschlussfahrt geht – es sind die unterschiedlichsten Notwendigkeiten, die von anderen sozialen Stellen nicht finanziert werden. Gefördert wird ohne Rücksicht auf Nationalität und Konfession. 2010 konnte die Stiftung „KiJuStar“ 21 mal gezielt helfen und freut sich auch immer wieder über Spendenaktionen, die ihre Einsatzmöglichkeiten erweitern – wie zuletzt durch einen Teilerlös aus den Gemeindefesten der Pfarrei Heilig Geist. Sie ist im Kreisgebiet Mettmann tätig und steht allen dort aktiven Einrichtungen und Institutionen offen, um finanzielle Hilfen in Einzelfällen zu beantragen. Kontakt: Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V., Turmstr. 5a, 40878 Ratingen. Klaus Hagedorn, Tel. 02102-1004974, Mail: ratingen@caritas-mettmann.de



Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de

Pfarrbüros:

Christa Krüger,
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17

Beata Torka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31

Redaktion: Kerstin Theisen
(k_theisen@gmx.net),
Gerhard Dietrich,

Verteilung:

Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55

Druck: Schöttler Druck, Ratingen

Auflage: 6200 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23.10.2011